



Wie definiere ich "Freundschaft" oder: Wie erhalte ich preiswert einen Deckkater

von Brigitta Redford

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Seit Jahren haben Sie losen aber freundschaftlichen Kontakt zu Züchterkollegen.

Eines Tages wird Ihnen – indirekt – ein 4 ½ Monate altes weibliches Jungtier angeboten. Seltene Farbe, aus schwer zu erhaltenden Linien, Freundschaftspreis DM 1.300,--. Sie erwerben das Tier als Zucht- und Ausstellungskatze und stellen mit 6 Monaten fest, daß der Kätzin im bleibenden Gebiß die beiden oberen Eckzähne fehlen. Verzweifelt beraten Sie mit der Züchterin, was zu tun ist. Kastration? Bei diesem seltenen Tier? Man entschließt sich, einen Wurf mit der Kätzin zu wagen, danach soll sie kastriert werden. Ein vollzahniges Jungtier soll für die eigene Zucht erhalten bleiben, dessen Nachkommen und Geschwister gehen nur in Liebhaberhände, denn anderen Züchtern möchte man so etwas ersparen. Man ist sich einig: Die Züchterin erklärt sich bereit, bei zusätzlicher Zahlung von DM 800,-- Ersatz für die Kätzin zu leisten, wenn den ein Kitten geboren wird. Die Kätzin wird erwachsen, man sucht sich den passenden Zuchtkater für sie. Der sitzt zwar in Berlin, aber man hat ja sein Zuchtziel. Die Tiere mögen sich, die Kätzin nimmt auf. Hurra! Jedoch nach 5 Wochen verwirft die Kätzin, der Tierarzt findet keine Erklärung dafür. Sie wohnt streßfrei in einem kleinen Häuschen. Sie wird später von einem anderen Kater gedeckt, verwirft aber wieder. Danach kommt noch eine Gebärmutterentzündung. Nach der Genesung wird sie vom eigenen Kater gedeckt, benötigt einen Kaiserschnitt, den leider kein Jungtier überlebt und wird auf Anraten des Tierarztes gleich kastriert – aus der Traum! Die Züchterin bietet jetzt einen (noch nicht geborenen) Ersatz nun gegen eine Zahlung von DM 400,-- an.

Zwischenzeitlich hat sie einen Exotic Kater gekauft, seltene Linien, wertvoll für die Zucht. Aber mit 6 Monaten versucht er schon zu decken. Sie kann ihn nicht separieren, muß ihn notfalls kastrieren und ist ganz verzweifelt, weil er damit ja für die Zucht verloren wäre. Das Gejammer ist groß.

Längst war beschlossen, besagten Kater auch für die eigenen zwei Kätzinnen einzusetzen. Spontan bietet man an, den Buben aufzunehmen, damit er der Züchterin als Zuchttier erhalten bleibt, so wertvoll, wie er ist. Man selbst erspart sich so den langen Weg zum Deckkater, DM 200,-- wird als Decktaxe vereinbart. Nach erfolgreicher Deckung der Kätzinnen der Züchterin soll er kastriert und abgegeben werden.

Also holt man den Kater ab, integriert ihn in den eigenen Bestand, läßt ihn chippen und impfen. Ein halbes Jahr später hat er die oben beschriebene und

eine andere Kätzin gedeckt. Die eigentliche Besitzerin war immer noch nicht zum Decken da. Sie möchte erst andere Kater nutzen; man möge den Kater doch noch weitere 6 Monate für sie verwahren. Auf die vorsichtige Frage hin, wie es dann mal mit einer Beteiligung an Futter- und Impfkosten wäre, erhält man die empörte Antwort, daß Futterkosten im vorhinein zu vereinbaren gewesen wären. Und Impfungen seien ja nicht notwendig. Dafür sei sie nicht bereit, zu zahlen. Außerdem sei die Decktaxe ja sehr niedrig. Später solle man den Kater kastrieren und dann verkaufen. DM 300,-- würde man sicherlich noch erhalten. Aber: Kann man Tiere kastrieren und verkaufen, die einem nicht gehören?

Wenige Tage später kommt sie, den großgepöppelten Kater abholen.

Da Futtergeld verlangt wurde, macht sie jetzt folgende Rechnung auf: Pro Deckung sind jetzt plötzlich DM 600,-- fällig, auch für die zuerst beschriebene Kätzin, die von dieser Züchterin stammt, mit dem ja nicht erfolgreichen Verlauf. Für die Kätzin läßt sie großzügigerweise DM 500,-- im Preis nach, wegen fehlender Zuchttauglichkeit. Ein "Ersatzkitten" will sie auch nicht mehr stellen, da durch die Forderung nach Futtergeld ja die Freundschaft zerstört wäre. Anscheinend braucht man sich an Vereinbarungen und Verträge nicht mehr zu halten, wenn der Vertragspartner in Ungnade gefallen ist...

Dies als Warnung an alle gutgläubigen Züchter und Kittenkäufer!

Sie glauben das nicht? So geschehen im Jahr 2001! Es handelt sich um exklusive Perserzüchter, näheres können Sie gerne bei mir erfahren!